

©BirdLife Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

	Nov	Dez	Jän	Feb
Sperber	17	22	9	10
Habicht	6	6	7	6
Rauhfußbussard	1	—	—	2
Merlin	6	3	5	2

Tabelle 3: Bestände von Greifvögeln im Winterhalbjahr nach Monatssummen im unteren Strem- und Pinkatal (Südburgenland) in den Wintern 1983–1993.

Jungvogel konnte am 2. Jänner 1993 östlich von Luising beobachtet werden und das Seeadlerpaar kreiste am 6. Jänner 1993 bei Urbersdorf.

Steppenweihe (*Circus macrourus*)

Am 22. Dezember 1985 jagte 1 ad. ♂ entlang der Staatsgrenze bei Luising (Samwald & Samwald 1990).

Literatur

Dvorak, M. & A. Grüll (1985): Daten zu Nachbrutzeit, Zug und Überwinterung gefährdeter oder ökologisch wichtiger Vogelarten im Neusiedlerseegebiet 1981/82, 1982/83 und 1983/84. Ber. Biol. Forschungsinst. Burgenland 52, 1-35.

Gamauf, A. (1987): Dreijährige Untersuchungen an einer Greifvogel-Winterpopulation im südlichen Burgenland. Egretta 30, 24-37.

Grüll, A. (1981): Avifaunistischer Bericht – Winter 1980/81 (Dez. – Feb.). Ber. Biol. Forschungsinst. Burgenland 38, 1-10.

Samwald, O. & F. Samwald (1990): Die Vogelwelt der Bezirke Güssing und Jennersdorf. Natur u. Umwelt Burgenland, Sonderheft 1990/1, 1-39.

Samwald, O. & F. Samwald (1993): Zum Auftreten des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) in der Oststeiermark und im Südburgenland. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 47.

Schmid, H. (1988): Invasion des Rauhfußbussards *Buteo lagopus* in der Schweiz im Winter 1986/87. Orn. Beob. 85, 373-383.

Otto Samwald
 Franz Samwald
 Mühlbreitenstraße 61
 8280 Fürstenfeld

Ergebnisse von Wasservogelzählungen an der March im Spätwinter 1992/93

von Thomas Zuna-Kratky & Martin Rössler

Einleitung

Die überregionale Bedeutung der Marchauen als wichtiges Brut- und Rastgebiet für zahlreiche, zum Teil stark bedrohte Vogelarten ist unbestritten und durch Kartierungen der letzten Jahre mehrfach belegt, wenn auch eine planmäßig über das Gesamtgebiet durchgeführte Untersuchung vorerst noch fehlt. Nur wenig bekannt ist hingegen über die Nutzung der March durch überwinterte Wasservögel. Erste Zählungen über die gesamte Marchstrecke wurden im Winter 1986/87 durchgeführt, es blieb jedoch bei einer internen Erhebung ohne Veröffentlichung der Ergebnisse. Im Rahmen eines Projekts des Distelvereins wurde im Winter 1988/89 die March (ohne Mündungslauf) erneut begangen und die Ergebnisse in knapper Form an einer wenig zugänglichen Stelle publiziert (Frühauß 1989). Die große Bedeutung der March für überwinterte Wasservögel war jedoch nun erstmals durch Zahlen belegbar.

Im Zuge der zunehmend bedrohlich werdenden Nutzungsansprüche von Seiten der Schifffahrt (Donau-Oder-Kanal), der Energiewirtschaft (Donaukraftwerk Wolfsthal), des Straßenbaues (neue Marchbrücke) und anderer an die March waren erneute Zählungen als Grundlagen für den Naturschutz dringend notwendig. Im Auftrag des WWF führten wir daher im Spätwinter 1992/93 zwei

Simultanzählungen am gesamten Marchlauf durch, deren Ergebnisse hier kurz präsentiert werden sollen.

Methodik

An zwei Terminen, 15.2. und 8.3.1993, wurde simultan der gesamte Lauf der March von der Einmündung der Thaya nördlich von Hohenau bis zur Mündung in die Donau bei Devin begangen und alle sich an der March aufhaltenden Wasservögel gezählt. Zusätzlich wurden auch Greifvögel, an Uferbereiche gebundene Singvögel (Pieper, Stelzen, Rohrammer) sowie der Raubwürger erfaßt. Zählereinheiten waren insgesamt 47 jeweils durchschnittlich 1,5 km lange Einzelabschnitte, die nach Einheitlichkeit der Ufervegetation und flußmorphologischen Kriterien ausgewählt wurden.

An den Zählungen beteiligten sich pro Zähltermin neben den Autoren jeweils weitere 5–6 Zähler. Für ihren Einsatz an den oft schwer begehbaren Uferabschnitten mit zum Teil ungemütlicher Schneelage und ihre gewissenhafte Kartierung möchten wir uns bei Georg Bieringer, Johannes Frühauf, Walter Hovorka, Wolfgang Kantner, Bernhard Kohler, Hubert Kretschmer, Johannes Laber, Gabi Langmantel, Renate Steiner und Andreas Zahner herzlich bedanken.

An beiden Zählterminen herrschten winterliche Verhältnisse: Die Temperatur lag jeweils um den Gefrierpunkt, die Altarme waren, sofern sie nicht ausgetrocknet waren, mit einer Eisschicht bedeckt, am 8.3. lag zusätzlich eine dicke Schneedecke. Die March selbst führte Niedrigwasser. Durch das Fehlen von Ausweichlebensräumen (Altarme, ...) waren die Wasservögel an den Fluß selbst konzentriert, die Bedingungen für eine vollständige Erfassung des Winterbestandes daher ideal. Um Störungen durch Spaziergänger möglichst gering zu halten, lagen beide Zähltermine an einem Montag.

Die Beobachtungen der einzelnen Zähler wurden nach der Methode der Internationalen Wasservogelzählungen der ÖGV, die eine weitgehende Vermeidung von Doppelzählungen bewirkt (vgl. Aubrecht & Böck 1985), ausgewertet. Gerade an der March ist ein Zählen ohne teilweise verwirrendes Auffliegen der Wasservögel nur schwer durchführbar, sodaß für die Auswertung oft vom starren Rechenschema abgegangen werden mußte. Die Vertrautheit der Autoren mit den meisten Abschnitten war hier recht hilfreich.

Zwar erfaßt, aber nicht in die Tabellen und Auswertung aufgenommen wurden Vögel, die die March ohne direktem Bezug zur jeweiligen Zählstrecke, meist in beträchtlicher Höhe, überflogen. Es handelte sich hierbei um Gänsetrupps auf Nahrungsflügen zwischen den südmährischen und slowakischen Schlafplätzen zu Ackergebieten im March/Thaya-Tal (wobei Saat-, Grau- und in geringer Zahl Bläßgänse beobachtet werden konnten), sowie um kleine Kormorantrupps.

Um Vergleiche bezüglich Arten- und Individuenzahl zwischen einzelnen Marchabschnitten ziehen zu können, wurde die March in 7 jeweils 10 km (einmal 9 km) lange Abschnitte geteilt. Es handelt sich um folgende Abschnitte mit den in den Tabellen verwendeten Bezeichnungen I–VII:

- I – Thayamündung – Drösing (Strom-km 69–59)
- II – Drösing – Jedenspeigen (Strom-km 59–49)
- III – Jedenspeigen – Grub (Strom-km 49–39)
- IV – Grub – südlich Angern (Strom-km 39–30)
- V – südlich Angern – Baumgarten (Strom-km 30–20)
- VI – Baumgarten – Marchegg Bhf. (Strom-km 20–10)
- VII – Marchegg Bhf. – Marchmündung (Strom-km 10–0)

Ergebnisse

Die an den beiden Zählterminen an der March rastenden Wasservögel sind in Tab. 1 dargestellt. Die Gesamtzahlen sind beeindruckend, die Individuensumme von 19 bzw. 18 Wasservogelarten betrug 5.912 bzw. 7.032, Zahlen die abseits der Donau in Ostösterreich im Mittwinter unbekannt sind und auch auf den meisten Donauabschnitten der Wasservogelzählung nicht erreicht werden (vgl. Aubrecht & Böck 1985).

Die Verteilung der Wasservögel über den Marchlauf ist ungleichmäßig. Der zahlenmäßig bedeutendste Abschnitt liegt zwischen Hohenau und Drösing, wo auch bei Begehungen der Autoren in den letzten zwei Wintern sowie bei Frühauf (1989) bis zu 2.500 Wasservögel mit Maximaldichten von 750/km festgestellt werden konnten. Bestände um 1.000 Wasservögel weist auch der Abschnitt zwischen Zwerndorf und Baumgarten auf. Im krassen Gegensatz dazu stehen die mittleren Abschnitte der March, die Bestände in den Bereichen Jedenspeigen–Dürnkrot und Grub–Angern stehen weit hinter den anderen Abschnitten zurück. Lediglich zwischen Baumgarten und Marchegg wurden ebenfalls nur wenige Wasservögel festgestellt, was hier möglicherweise mit der ungünstigen

Art / Abschnitt	I	II	III	IV	V	VI	VII	Summe
Zwergtaucher	2	1		1	1	1	2 2	3 7
Haubentaucher	1	1				1 1		3 1
Kormoran	5 1	23 1	3 2	3 4	15 1	5 3	3 2	57 14
Graureiher	1 2	3 8	1	1 2	5 8	3 9	10 10	23 40
Silberreiher	1				1	1	2 1	4 2
Höckerschwan	7 2	4	2 1	2 8	1 2	27 6	55 49	98 68
Graugans		2						2 0
Pfeifente						12 30	22 18	34 48
Schnatterente				2		2	2	4 2
Krickente	27 33	8 5	4		15 50	13 34	65 95	128 221
Stockente	2.065 1.576	636 1.352	260 777	602 162	896 1.045	337 750	387 420	5.183 6.082
Spießente							1 1	1 1
Tafelente	17 19		20		5	2	13 73	30 119
Reiherente	19 14	15	18		1 2	2 8	11 10	48 52
Schellente	24 3	5	3	1	129 143	14 33	7 35	183 214
Zwergsäger				1	1 4	6	2	9 5
Gänsesäger	2						3	2 3
Bläßhuhn	87 133	1	1	2	1	2 4	10 10	99 152
Lachmöwe					1		1	1 1
Summe	2.255 1.786	697 1.368	268 824	609 182	1.065 1.262	426 880	592 730	5.912 7.032
Artenzahl	11 11	9 6	4 8	5 8	10 11	14 11	15 15	19 18

Tabelle 1: Übersicht über die in den einzelnen Marchabschnitten (siehe Text) gezählten Wasservögel im Spätwinter 1992/93. Die jeweils linke Spalte zeigt das Ergebnis vom 15.2.93, die rechte daneben vom 8.3.93.

Uferstruktur (besonders auf slowakischer Seite) zu tun hat. Die höchsten Artenzahlen (max. 11 auf 2 km) wurden im teilweise sehr naturnahen Bereich zwischen Marchegg und Markthof festgestellt.

Die bei weitem dominante Art ist die Stockente mit 88 % (15.2.) bzw. 86 % (8.3.) aller gezählten Individuen. Bei Zahlen bis über 6.000 Stockenten (in ähnlicher Dimension auch im Winter 1988/89 bei Frühauf 1989) halten sich 10–20 % des österreichischen Winterbestandes an der March auf. Bemerkenswert ist das starke Vorkommen der Krickente mit 221 Individuen bei der zweiten Zählung. Die Bestände können noch deutlich darüber liegen, so wurden im Jänner 1989 sogar 428 Krickenten an der March gezählt (Frühauf 1989)! Die March gehört damit zu den wichtigsten Winterrastplätzen für die Art in Österreich.

Gut vertreten ist auch die Schellente, deren Winterbestände die Kriterien Scotts (in Aubrecht & Böck 1985) für eine international bedeutsame Ansammlung erreichen. Das bereits von Frühauf (1989) festgestellte Wintervorkommen der Pfeifente konnte mit 34 bzw. 48 Exemplaren bestätigt werden, diese Art überwintert in Ostösterreich sonst nur in geringer Zahl und meist unregelmäßig.

Im Vergleich mit den Angaben von Aubrecht & Böck (1985) erreichen folgende Arten an der March Zahlen, die über 10 % des in ganz Österreich im Mittwinter anwesenden Bestandes (Zeitraum 1970-83) liegen: Höckerschwan, Stockente, Krickente, Pfeifente und Zwergsäger.

Überraschend ist das sehr schwache Auftreten des Zwergtauchers sowie das völlige Fehlen des Eisvogels bei unseren Zählungen. Von beiden Arten ist bekannt, daß sie in Ostösterreich im heurigen Winter in vergleichsweise geringer Zahl auftraten bzw. nach der ersten Kältewelle zu Jahreswende vielerorts verschwanden, was vielleicht auch hier der Fall war. Die gerade zur Zählzeit sehr schlechte Wasserqualität der March mit starker Trübung (besonders bedingt durch das Zusammenfallen der Zuckerrübenkampagne mit dem winterlichen Niedrigwasser) könnte sich jedoch zusätzlich negativ auf den Eisvogel ausgewirkt haben (vgl. Reichholf 1988).

Auffallend ist auch das fast völlige Fehlen von Möwen an der March im Winter, ein Umstand, der auch für die letzten Winter von Frühauf (1989) und durch eigene Exkursionen bestätigt werden konnte.

Im Zuge dieser Wasservogelzählungen wurden insgesamt 9 verschiedene Greifvogelarten nachgewiesen. Die zweithäufigste Art nach dem Mäusebussard (mit je 23 Individuen an beiden

Zählterminen) war dabei der Seeadler, der in mindestens 5 bzw. 4 Individuen anwesend war. Die übrigen Arten traten nur in jeweils 1–2, max. 3 (Rotmilan) Exemplaren auf.

Literatur

- Aubrecht, G. & F. Böck (1985): Österreichische Gewässer als Winterrastplätze für Wasservögel. Grüne Reihe des BM f. Gesundheit und Umweltschutz, Bd. 3, 270 pp.
- Frühauf, J. (1989): Bericht über die Vogelzählungen an der March. Unpubl. Bericht an den Distelverein. 52 pp + Anhang.
- Reichholf, J. (1988): Die Wassertrübung als begrenzender Faktor für das Vorkommen des Eisvogels (*Alcedo atthis*) am unteren Inn. Egretta 31, 98-105.

Thomas Zuna-Kratky
Webgasse 24/5
1060 Wien

Martin Rössler
Julius Tandler-Platz 6/7
1090 Wien

Wasservogelbeobachtungen am Donaustau Greifenstein im Winterhalbjahr 1992/93

von Ulrich Straka

Die vom Verfasser seit 1989/90 am Donaustau Greifenstein durchgeführten Wasservogelzählungen wurden auch im Winterhalbjahr 1992/93 fortgesetzt. Außer dem Stauraum zwischen Stromkilometer 1949,5 (Staumauer) und 1956 wurde der Bereich unmittelbar unterhalb der Staumauer sowie der südlich des Stauraumes befindliche, etwa zwei Kilometer lange „Donau-Altarm“ (ehemaliges Strombett) kontrolliert. Alle Exkursionen erfolgten mit dem Fahrrad, als optische Hilfsmittel wurden ein Fernglas (10x50) und ein Spektiv (30x75) verwendet.

Der Winter 1992/93 war durch einen mehrmaligen Wechsel zwischen Perioden mit milder Witterung und strengen Frostperioden gekennzeichnet. Der Altarm war von Ende Dezember bis Mitte Jänner (Zählungen am 3.1. und 10.1.1993) sowie von Anfang Februar bis Mitte März (Zählungen am 6.2., 19.2. und 7.3.1993) mit Eis bedeckt. Lediglich am Ost- bzw. Westende blieben kleine Bereiche offen. Eine Ende Dezember einsetzende Frostperiode (24.12.1992 bis 6.1.1993) führte Anfang Jänner (Zählung am 3.1.1993) auch zur Eisbildung auf der Donau. Am 5.1.1993 war der Stauraum bis Tulln mit einer dünnen Eidecke bedeckt. Am 20.3.1993 führte die Donau Hochwasser.

Die Ergebnisse der Wasservogelzählungen zeigt Tab. 1. Wie in den letzten Jahren stieg die Gesamtzahl der Wasservögel bis zur Jahreswende kontinuierlich an, der Höchstwert wurde erneut im Jänner erreicht. Die fast vollständige Vereisung des Altarmes und teilweise Vereisung des Stauraumes Anfang Jänner bewirkte zwar einen kurzfristigen Rückgang der Gesamtzahl von etwa 3.760 Exemplaren am 25.12.1992 auf etwa 1.860 am 3.1.1993, mit dem Ende der Frostperiode stieg die Zahl der Wasservögel, insbesondere bei Stockente und Reiherente aber erneut an. Am 10.1.1993 wurde mit 5.214 Individuen die größte Konzentration von Wasservögeln seit dem Beginn der Zählungen im Winter 1989/90 festgestellt.

Die häufigsten Arten waren Stockente (max. 3.220 am 10.1.1993) und Reiherente (max. 863 am 24.1.1993). Daneben wurden aber auch Kormoran, Tafelente, Bläßhuhn sowie Weißkopfmöwe, Sturmmöwe und Lachmöwe in größerer Häufigkeit angetroffen.

Ein Vergleich mit den Zählergebnissen früherer Jahre (Straka 1992) zeigt, daß sich die seit dem Winter 1991/1992 auffallende Abnahme der Rastbestände bei Zwergtaucher, Tafelente und Bläßhuhn auch in diesem Winter fortsetzte. Krickente und Reiherente erreichten ähnliche Häufigkeit wie im Winter 1991/1992; ihre Anzahl blieb somit ebenfalls deutlich hinter den Werten der Winter 1989/90 und 1990/91 zurück.

Auffallend war das Fehlen von Seetauchern sowie das geringe Auftreten nordischer Entenarten. Nur eine weibliche Bergente wurde wiederholt zwischen 10.1. und 7.3.1993 beobachtet. Am 7.12.1992 hielt sich eine männliche immature Eiderente unter Stockenten auf.

Die bei Lach- und Sturmmöwe angegebenen Werte beziehen sich auf mehr oder weniger stationäre Ansammlungen Nahrung suchender bzw. ruhender Möwen. Kleinere Trupps fliegender Vögel sind wegen der Gefahr der Doppelzählung hierbei nicht berücksichtigt, sodaß die in Tab. 1 angeführten Zahlen als Minimalwerte zu betrachten sind. Wie in den letzten Jahren kam es vor allem am Alt-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [0004](#)

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas, Rössler Martin

Artikel/Article: [Ergebnisse von Wasservogelzählungen an der March im Spätwinter 1992/93. 55-58](#)